

---

Federführender Dezernent: **Bürgermeister Pfirrmann, Dezernat III**

Federführende/r Fachbereich/Dienststelle: **KB 9.30**

Beteiligte/r Fachbereich/e/Dienststellen:

---

**Thema: Bericht über das kommunale Förderprogramm BiRKE  
(Bildung in Rastatter Kindertageseinrichtungen)**

---

**Information:**

Eine frühe Bildungsförderung ist für alle Kinder, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft und ihrer Lebenslage, die Grundlage ihres weiteren Lebensweges. Um Chancengleichheit zu ermöglichen, hat der Gemeinderat am 15.12.2014 das kommunale Förderprogramm "Bildung in Rastatter Kindertageseinrichtungen" (BiRKE) beschlossen. Ziel des Programms ist es, dass möglichst alle Kinder, die bis zum 30. September eines Jahres das 6. Lebensjahr vollenden, zum Ende des Kindergartenjahres in diesem Jahr die Schulfähigkeit erlangt haben.

Antragsberechtigt sind von der Stadt Rastatt betriebene oder geförderte Kindertageseinrichtungen mit sozialen Problemlagen, sowie insbesondere mit einem Anteil von über 65% Kindern mit Migrationshintergrund. Auf Antrag wird eine zusätzliche Fachlehrerin Sprache im Umfang einer halben Stelle gefördert. Diese so geschaffenen günstigen Rahmenbedingungen legen den Grundstein für den späteren Bildungserfolg der Kinder.

Der Gemeinderat hat am 27.3.2017 ergänzend beschlossen, dass die Personalkosten für Fachkräfte des kommunalen Förderprogramms "Bildung in Rastatter Kindertageseinrichtungen" durch die Stadt Rastatt getragen werden, soweit sie nicht durch Mittel vorrangig in Anspruch zu nehmender Förderprogramme gedeckt sind.

Eines dieser vorrangig in Anspruch zu nehmenden Förderprogramme ist das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, an dem sich das Rastatter Förderprogramm BiRKE orientiert. Von den in BiRKE aufgenommenen Kindertageseinrichtungen sind die städtischen Kindertageseinrichtungen Amalie Struve, BIBER - Haus für Kinder und Rheinau-Nord sowie die katholischen Kindertageseinrichtungen Maria Königin und St. Bernhard in diesem Bundesprogramm.

Ferner ist die Kindertagesstätte Rasselbande des Internationalen Bundes im kommunalen Programm BiRKE. Aufgrund der geringen Platzzahl zum Stichtag 1.3.2016 war sie jedoch für das Bundesprogramm nicht antragsberechtigt. Die BiRKE-Stelle war aufgrund von Elternzeit der Stelleninhaberin zeitweise nicht besetzt. Zum 1.9.2018 konnte die Stelle wieder besetzt werden.

Der katholische Kindergarten St. Antonius und die inklusive Kindertagesstätte Mullewapp von Reha-Südwest sind ebenfalls im Bundesprogramm Sprach-Kitas, haben jedoch keinen Antrag auf Aufnahme in das kommunale Förderprogramm BiRKE gestellt.

Die evangelische Kindertagesstätte Friedrich Oberlin beabsichtigt die Antragstellung für das kommunale Förderprogramm BiRKE voraussichtlich zum 1.9.2019.

Die Sprachförderung im Förderprogramm geschieht permanent und für alle Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt ganz nebenbei im Alltag. Dabei lernen Kinder nicht nur von Erwachsenen, sondern auch miteinander und voneinander von Gleichaltrigen wie von älteren und jüngeren Kindern. Sie übernehmen im Bereich der Sprache gehörte Wörter und Satzstrukturen von anderen Kindern. Sie sprechen untereinander in komplexeren Satzstrukturen als mit einer pädagogischen Fachkraft. Daher erfolgt die Sprachförderung als ganzheitliche alltagsintegrierte Bildungsarbeit mit allen Kindern. Die pädagogischen Fachkräfte setzen dabei zielgerichtet und spezifisch vom jeweiligen Sprachstand der zu fördernden Kinder ausgehende Impulse. Sie schaffen in allen Situationen des Alltags Sprachanlässe für die Kinder. So z.B. beim Malen, beim Bauen, beim Turnen, beim Puppenspiel oder beim Spielen im Außengelände.

Die zusätzlichen Fachzieherinnen Sprache beraten, begleiten und unterstützen das Team der jeweiligen Kindertageseinrichtung bezüglich der alltagsintegrierten Bildungsarbeit, der Erstellung individueller Förderpläne und der Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder. Sie reflektieren auch das pädagogische Verhalten der Kolleginnen in Einzel- und Kleingruppengesprächen, teilweise auch anhand von Videoaufnahmen. Ferner arbeiten die zusätzlichen Fachkräfte exemplarisch pädagogisch mit den Kindern.

Die Tätigkeit der zusätzlichen Fachkraft steht grundsätzlich außerhalb des erforderlichen Mindestpersonalschlüssels und steht nicht zur Kompensation möglicherweise fehlenden Personals in der Gruppenbetreuung zur Verfügung.

Alle vier Wochen treffen sich die zusätzlichen Fachkräfte im Netzwerk BiRKE zum fachlichen Austausch und kollegialer Beratung unter Federführung der Kundenbereichsleitung des städtischen Kundenbereichs Kindertagesbetreuung mit dem Ziel, die Qualität der Bildungsarbeit in den Einrichtungen zu erhöhen. Dieses Zusammenwirken aller Fachkräfte unterschiedlicher Träger in einer Stadt ist ein Novum.

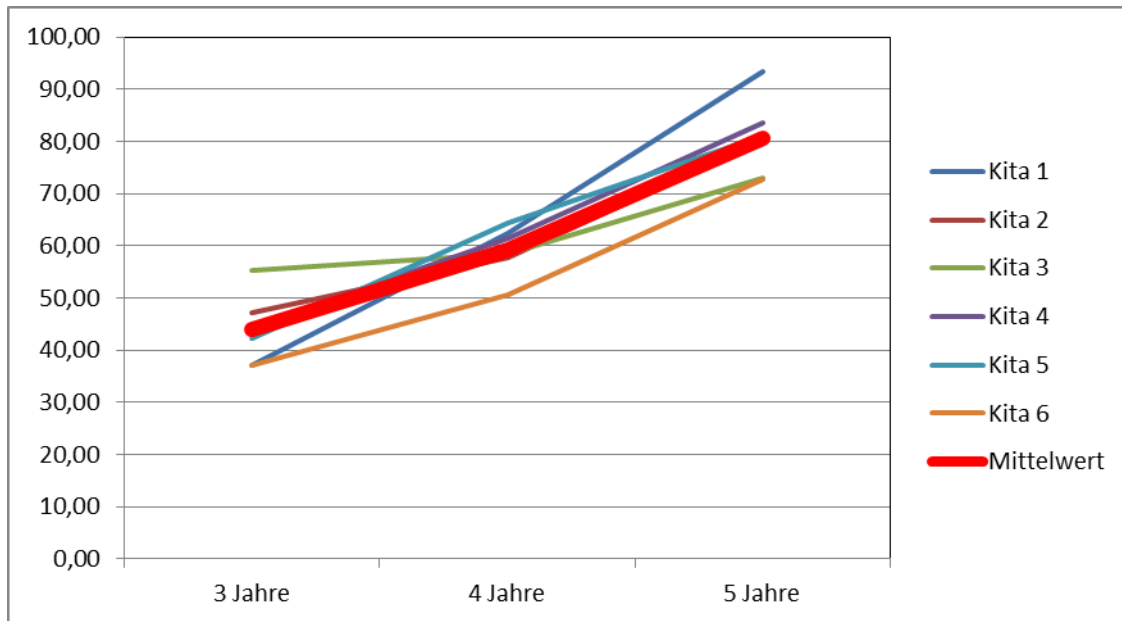
Im Netzwerk wurde aktuell die Wirkweise der alltagsintegrierten Sprachförderung am Verlauf des Entwicklungsstandes der deutschen Sprache der Kinder evaluiert. Der sprachliche Entwicklungsstand wurde jeweils im Alter von drei, vier und fünf Jahren erhoben. Die Ermittlung des Sprachstandes erfolgte aufgrund von allgemein anerkannten, wissenschaftlich standardisierten Sprachentwicklungsbögen (z.B. LiSeDaZ, Seldak oder Sismik), die u.a. den verfügbaren Wortschatz, das Sprachverständnis, die Aussprache, das Sprachgedächtnis und das Sprachverhalten abfragen. Bis zum Ende des Kindergartenjahres wird abschließend der Stand im Alter von sechs Jahren erhoben. Es wird eine weitere Verbesserung des Sprachstands erwartet.

	Sprachentwicklungsstand in % im Alter von		
	3 Jahren	4 Jahren	5 Jahren
Kita 1	37,08	62,29	93,33
Kita 2	47,08	57,67	80,33
Kita 3	55,37	58,43	72,95
Kita 4	44,48	61,38	83,45
Kita 5	42,22	64,44	81,00
Kita 6	37,12	50,65	72,81
Mittelwert	43,89	59,14	80,65

100% = altersgemäße Entwicklung der deutschen Sprache zum Zeitpunkt der Einschulung

0% = keine Kenntnisse der deutschen Sprache

In der folgenden Grafik sind die Mittelwerte der einzelnen Kindertageseinrichtungen als Einzelergebnisse mit einer dünnen und der Mittelwert der sechs Einrichtungen mit einer dicken Linie dargestellt.



Die Kinder im Förderprogramm BiRKE haben innerhalb von zwei Jahren einen beachtlichen Fortschritt in der Entwicklung der deutschen Sprache gemacht. Bis auf wenige Kinder, bei denen eine Entwicklungsverzögerung oder eine Beeinträchtigung der kognitiven Fähigkeiten vorliegt und die einer zusätzlichen therapeutischen Unterstützung bedürfen, werden voraussichtlich alle Kinder bis zum Ende des Kindergartenjahres einen Entwicklungsstand der deutschen Sprache erreicht haben, wie er für die Grundschule erforderlich ist.

\*\*\*